



Jahresbericht

2023



ehe-familien-lebens-
beratung-darmstadt

seit 1962

Immer was Neues

Es gibt Schlagworte, die mag man kaum mehr hören, sie beherrschen unsere Nachrichten und verdunkeln die Stimmung.

In einem Bericht des „Spiegel“ vom Februar 2023 war zu lesen, dass 73% der Kinder und Jugendlichen psychisch belastet seien. Die Jahre des Heranwachsens sind schon immer eine Zeit großer Unsicherheit. Seit dem Ausbruch der Pandemie und ihren Belastungen, verstärkten dazu noch die Auswirkungen des Klimawandels und der Krieg in der Ukraine, aber auch die politischen Veränderungen im eigenen Land, die Zukunftsängste von Vielen. Und wo die Belastbarkeit in den Familien sinkt, gibt es auch weniger Ressourcen für die Kinder. Das drückt sich in statistischen Zahlen aus und zuerst in der Nachfrage nach Therapieplätzen und Beratung. Davon gibt es viel zu wenig. Die Wartezeiten für ein Erstgespräch dauern oft Monate, manchmal auch bis zu einem Jahr. Und es geht um „Schäden, die nicht bleiben müssen, aber Schäden, die bleiben können“, so wird der Gesundheitsminister Lauterbach zitiert. Kinder und Jugendliche haben dem noch wenig an stabilisierenden Erfahrungen entgegen zu setzen und so reagieren viele mit psychischen Problemen und sogar Erkrankungen.

In Absprache und mit der, auch finanziellen, Unterstützung der Stadt Darmstadt haben wir darum im Jahr 2023 ein Team aus spezialisierten Beraterinnen zusammengestellt und mit der Arbeit begonnen. Das ist nicht einfach ein weiteres Angebot, sondern ein spannender Prozess, denn wegen der besonderen Bedarfe der Betroffenen muss die Beratungsorganisation angepasst werden. Wir wollen vor allem auch dafür sorgen, dass Termine schnell vergeben werden können. Dafür sind viele Ideen und Absprachen nötig. Und immer wieder neue Kräfte, die mitwirken.

Wechsel und neue Leute

Wir sind froh, dass das Team der Berater*innen mit Frau Dammköhler und Frau Meinecke-Vogel wieder größer geworden ist und mit ihnen die Zahl der Beratungen. In der Schwangerschaftskonfliktberatung haben uns nach kurzer Mitarbeit Frau Regler und nach mehreren Jahren Frau Christiane Kramarz verlassen. Diese Entscheidungen sind sehr verständlich, denn die Beratungsstelle bietet zwar ein interessantes Arbeitsfeld, aber nur einen geringen Spielraum für berufliche Perspektiven. Die Lücke, die ihr Weggang gerissen hat, konnte nur durch den engagierten Einsatz von Frau Dingeldey-Rauh und Frau Kruse aus dem Team gut überbrückt werden. Glücklicherweise sind nun mit Frau Facchinetti-Fasto und Frau Manderscheid zwei neue Beraterinnen für diese Aufgabe gefunden worden. Sie haben dazu im Herbst die notwendigen Fortbildungen absolviert und wurden zusätzlich von Frau Kramarz mit der Arbeit vertraut gemacht. Dafür sind wir Frau Kramarz sehr dankbar. Inzwischen sind die beiden Neuen selbstständig im Einsatz.

Auch im Büro gab es eine längere Zeit, in der die Erreichbarkeit nur mühsam aufrecht zu erhalten war, denn Frau Kress musste uns nach wenigen Monaten zu unserem großen Bedauern wieder verlassen. Für 2024 konnten wir die Stelle wieder besetzen.

Nun haben wir die begründete Hoffnung, dass Verwaltung und Organisation in Zukunft sogar noch besser werden, denn es ist gelungen, die IT und die Telefonie besser auszustatten.

Das stärkt

Das war möglich, weil beim Spiel des SV 98 am Ostersonntag viele von uns gekommen sind und äußerst erfolgreich Lose verkaufen konnten. Die Losaktion wird bei jedem Heimspiel von PEAK organisiert und hilft Vereinen wie dem unseren immer wieder einmal, die finanziellen Voraussetzungen für Verbesserungen zu schaffen.

Solche Aktionen sind „Geld wert“, vielmehr noch zeigen sie, wie sehr die Menschen, die für die Beratungsstelle arbeiten, mit ihr verbunden sind. Sie engagieren sich immer wieder über ihr Ehrenamt hinaus in ihrer Freizeit für den Verein. Sie kommen zuverlässig seit Jahren und Jahrzehnten zu den Fortbildungen und zu den Teamsitzungen von Beratung und Büro, das sorgt für die Qualität unseres Angebots, und zu Sitzungen des Großteams mit dem Vorstand, hier werden Probleme besprochen und Veränderungen erwogen, denn alle müssen sie mittragen und an den Lösungen mitarbeiten.

So sind es nicht nur neue Leute, neue Aufgaben und neue Ideen, die den Verein inspirieren, sondern gerade auch die Menschen, die beständig mittun und sich immer wieder auf Anforderungen einlassen. Sie sorgen für Lebendigkeit und ein gutes Miteinander für ein ausgewogenes Zusammenspiel von Wandel und Beständigkeit. In einem gesellschaftlichen Umfeld voller Fragen und Unsicherheiten zeigt sich darin die ermutigende Bedeutung von sinnhaftem Tun. Danke an alle, die mitarbeiten und uns unterstützen!

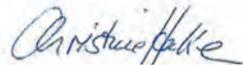
Darmstadt, März 2024



Charlotte Wicke-Reitz
1. Vorsitzende



Eva Engler
2. Vorsitzende



Christine Henke
Fachleiterin

Jahresbericht 2023

Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt

Wir über uns

Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1962 wird in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Darmstadt professionelle Beratung zu unterschiedlich relevanten Lebensthemen auf Spendenbasis angeboten.

Der Verein gehört seit 1995 zur Diakonie Hessen, ist aber konfessionell ungebunden. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt e.V. finanziert sich durch regelmäßige Zuschüsse der Evangelischen Kirche Hessen Nassau, der Stadt Darmstadt, dem Regierungspräsidium Kassel, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und durch Zuweisungen von Bußgeldern. Trotz dieser Zuschüsse sind wir auf Spenden angewiesen.

Unser Beratungsangebot steht allen Menschen, die sich in Krisensituationen befinden, offen. Wir sind ein Ort, an dem jede/r, unabhängig von Religion, Nationalität und Lebensweise Beratung erhalten kann. Das Beratungsteam und der Vorstand stellen zum Großteil ihre unterschiedlichen Tätigkeitsgebiete dem Verein ehrenamtlich zur Verfügung.

Was wir machen ...

Unser Beratungsangebot umfasst Paar- und Familienberatung, allgemeine Lebensberatung sowie Trennungs- und Scheidungsmediation. Weiterhin bieten wir Beratung rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft und Schwangerschaftskonfliktberatung an. Außerdem vermitteln wir finanzielle Hilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“, die bei uns beantragt werden können.

In einem Beratungsprozess kann zusätzlich eine einmalige kostenlose Kurzberatung durch eine Rechtsanwältin angeboten werden. Das zusätzliche Angebot dient der ersten Orientierung. Des Weiteren veranstalten wir Vorträge für die interessierte Öffentlichkeit zu relevanten Themen und bieten immer mal wieder auch Gruppenangebote an.

Wie wir arbeiten ...

Wir helfen Menschen in Konflikt- und Krisensituationen, die zur Bewältigung notwendigen Selbsthilfekräfte und Fertigkeiten zu entdecken, weiter zu entwickeln und die in der Krise liegenden Chancen zu nutzen.

Wir unterstützen Menschen bei ihrem Bemühen, Ursachen und Zusammenhänge von Konflikten und Problemen zu verstehen. Wir begleiten Menschen bei dem Versuch, sich mit Erlebnissen und Erfahrungen aus der eigenen Lebensgeschichte auseinanderzusetzen, sie zu akzeptieren und ggf. neu zu bewerten.

Wir fördern kommunikative, partnerschaftliche und elterliche Kompetenz im Beratungsgespräch. Beratung verstehen wir als einen Prozess des Erkennens und Bewusstmachens der individuellen Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten, die Einzelpersonen, Paaren, Familien und Lebenspartnerschaften zur Verfügung stehen.



Beratung ereignet sich im Dialog und in der Interaktion von Ratsuchenden und Beratenden. Die Beziehung zwischen den Beteiligten gehört nach unserem Verständnis zu einem wichtigen Wirk- und Erfolgsfaktor.

Dem Beratungsprozess liegen grundsätzlich die Anliegen unserer Klientinnen und Klienten, mit ihrem jeweiligen individuellen Erleben von Krisen und Problemen, zu Grunde.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für neue Perspektiven und Handlungsoptionen. Die Verantwortung für eine gewinnbringende Entwicklung liegt bei der ratsuchenden Person. Dabei arbeiten wir system-, ressourcen – und lösungsorientiert. Freiwilligkeit und die Mitarbeit der Ratsuchenden sind Voraussetzungen für unsere Arbeit.

Unsere Haltung

Wir begegnen den Menschen gleichermaßen mit Respekt und Wertschätzung und sind sensibel mit den individuellen Problemlagen, den jeweiligen Kontextbedingungen und den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Das Beratungsangebot basiert auf Freiwilligkeit, Vertrauensschutz und Verschwiegenheit gegenüber Dritten.

Was uns ausmacht ...

Unsere Beraterinnen und Berater haben vielfältige Berufserfahrungen und Zusatzausbildungen und können sich gegenseitig mit unterschiedlichen Perspektiven bereichern. Ihre Professionalität erweitern sie durch regelmäßige Inhouse-Teamfortbildungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im regelmäßigen fachlichen Austausch und bieten sich gegenseitig kollegiale Unterstützung mit ihren fachspezifischen Perspektiven.

Einmal im Monat findet zudem Supervision statt. Das Angebot der Supervision gewährleistet die kritische Distanz gegenüber einseitigen Sichtweisen.

Die Büromitarbeiterinnen können ebenfalls regelmäßig Supervision und Fortbildungen in Anspruch nehmen. So können sie, als sensible Schaltstelle der Kontaktaufnahme für ein Beratungsgespräch, ihr eigenes Handeln reflektieren und ihre Kompetenzen erweitern.

Die Evaluation der Arbeit schafft die Qualität der Beratung. Deshalb befinden sich sowohl die Mitarbeitenden als auch die Institution im stetigen Prozess.



„Manchmal braucht es eine andere Richtung, um ans Ziel zu kommen. Manchmal braucht es eine andere Perspektive, um klar zu sehen. Manchmal muss man anders als alle anderen sein, um sich selbst zu finden.“

Beratungsanalyse 2023

Im vergangenen Jahr nahmen 1002 Ratsuchende (690 Fälle) unser Angebot im Bereich Ehe-, Familien-, Lebensberatung und Mediation in Anspruch. In 35 Fällen fanden Familienberatungen in unterschiedlichen Konstellationen statt. Mediation fand in 36 Fällen statt. In 367 Fällen wurde unser Angebot der allgemeinen Lebensberatung genutzt.

Des Weiteren hatten wir 60 Beratungsfälle im Bereich Schwangerenberatung.

Zahlen für den Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung und Mediation

Insgesamt wurden im Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung 1214 und in der Mediation 63 Beratungssitzungen (insgesamt 1277) angeboten.

Es fanden 1266 persönliche Beratungen, 9 Beratungen per Telefon und 2 Videoberatungen statt. Die Zahl der Videoberatungen ist sehr zurückgegangen. Die Ratsuchenden bevorzugten wieder den persönlichen Kontakt. Die Zahl der Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 245 angestiegen (23,7%). Dies lag daran, dass wir in 2023 unser Beratungsteam nochmals vergrößert haben, um so der stetigen Nachfrage gerecht zu werden.

Schwerpunkt und Anlass der Beratung im Bereich Ehe-, Familien-/Lebensberatung und Mediation



Schwerpunkt der Beratung war in 367 Beratungsfällen eine allgemeine Lebensberatung, in 252 eine Ehe- und Paarberatung, in 35 Fällen eine Familienberatung und in 36 Fällen eine Mediation.

Seit Mai 2022 bieten wir auch in Eberstadt Beratung an. Die EFLB hat an 1 ½ Tagen in der Woche Räumlichkeiten angemietet, die unter anderem einen ebenerdigen Zugang ermöglichen. Hier wurden im vergangenen Jahr 178 persönliche Beratungen bei 86 Fällen durchgeführt.

Zusätzlich zu unserem Beratungsangebot bieten wir für die Ratsuchenden, wenn es für den Prozess hilfreich erscheint, eine einmalige Rechtsberatung an. Dieses kostenfreie Angebot wird einmal im Monat durch eine Rechtsanwältin abgedeckt. Hier wurden 18 Beratungen durchgeführt.

Häufige Anlässe in der Lebensberatung waren Kränkungen und Probleme mit dem eigenen Selbstwert, sowie kritische Lebensereignisse und Ängste. Auffallend ist auch das Thema psychosomatische Symptome oder Erkrankungen. Themen, wie depressives Erleben, Ängste, Sucht, Burnout, Traumata und andere psychische Erkrankungen waren Teil des Beratungsprozesses.

In der Paarberatung ging es verstärkt um Kommunikationsprobleme, Beziehungsprobleme, Krisen und um eine Beziehungsklärung. Viele Paare suchten Unterstützung bei der Frage, wie sie ihr Streitverhalten beenden können und ob es noch einen gemeinsamen Weg für sie in der Zukunft geben kann. Unsere ressourcenorientierte und systemische Sichtweise versucht den Paaren dabei zu helfen, Muster zu erkennen, eigenes Verhalten zu reflektieren, neue Kommunikationsregeln zu erlernen und eine gemeinsame Perspektive zu entwickeln. Weitere Themen in der Paarberatung waren Mangel an Kontakt, Außenbeziehungen, Trennung und Scheidung, Sexualität und Eifersucht.

Familien/kinderbezogene Anlässe in der Beratung waren familiäre Schwierigkeiten und Auffälligkeiten der Kinder. Ratsuchenden, bei denen familiäre Schwierigkeiten durch Trennung und Scheidung auftraten, waren ebenfalls zu verzeichnen. Auch Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern oder Schwierigkeiten mit dem familiären Umfeld waren Themen in der Beratung.

In diesem Jahr nutzten 416 Männer unser Angebot. Die Zahl der ratsuchenden Frauen, die sich an uns gewandt haben, belief sich auf 584. Zwei Personen gaben als Geschlechtsmerkmal divers an.

Ratsuchende kommen häufig mit einem Thema in die Beratung, welches sich dann im Verlauf des Beratungsprozesses nochmals verändert und die dahinterliegende Problematik in den Vordergrund rücken lässt.

Altersverteilung und Anzahl der Sitzungen



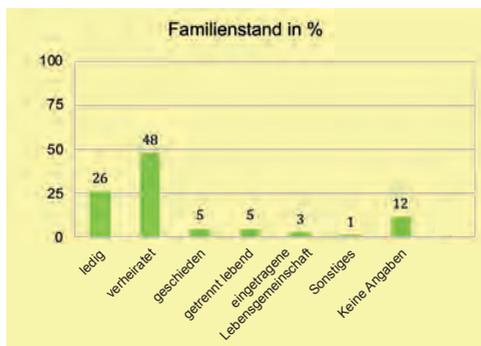
Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden betrug 43 Jahre.



In 50 % der Fälle kamen die Ratsuchenden nur einmalig zur Beratung, 2-5 Sitzungen wurden in 41 % der Fälle genutzt. In 9 % der Fälle lief der Beratungsprozess über mehr als 6 Sitzungen.

Familienstand

48 % der Ratsuchenden, die sich einzeln oder als Paar an die Beratungsstelle gewandt haben, waren verheiratet. Eine detaillierte Übersicht über die prozentuale Verteilung zeigt die Grafik.



Kinder

Viele der Ratsuchenden in Einzel- oder Paarberatung hatten Kinder, die von den Problemen ihrer Eltern in unterschiedlichem Ausmaß betroffen waren. In 427 Fällen betraf dies 788 Kinder. Obwohl im vergangenen Jahr 233 Kinder der Ratsuchenden zum Zeitpunkt der Beratung bereits volljährig waren, hatte die Problematik auf der Paar- oder Erwachsenenenebene auch Auswirkungen auf das gesamte Familiensystem.



Jugendberatung/Familienberatung

Seit diesem Jahr bietet die Beratungsstelle kurzfristige Beratungstermine für junge Menschen in Krisen an. Das neue Angebot soll die Lücke zwischen Krise und Therapieplatz schließen. Die Wartezeiten für Therapieplätze sind lang, dabei braucht es oft zeitnahe Unterstützung. Das Angebot wurde erst einmal nur auf der Internetseite und bei einzelnen Netzwerkpartnern öffentlich gemacht. Damit stiegen die Zahlen direkt an.

Bei 12% unserer Fälle ist die ratsuchende Person oder die Begleitperson unter 27 Jahren.

Das Spektrum der Familienberatung ist so vielfältig wie die Herausforderungen, vor denen Familien heute stehen. Familiäre Beziehungsgefüge sind dauernden Veränderungen unterworfen (Geburt, Pubertät, Älter werden etc.), die gemeistert werden wollen. Heutzutage leben Menschen in ganz unterschiedlichen Familienkonstellationen (z.B. Patchworkfamilien, Regenbogenfamilien), die Menschen jeweils vor unterschiedliche Herausforderungen stellen. Dabei kann es zu Krisen kommen, die sich z.B. in Erziehungsschwierigkeiten und Beziehungskonflikten etc. zeigen.

Viele Eltern sind in der Erziehung ihrer Kinder oft verunsichert und fühlen sich überfordert. Es fanden 35 Familienberatungen in unterschiedlichen Konstellationen statt.

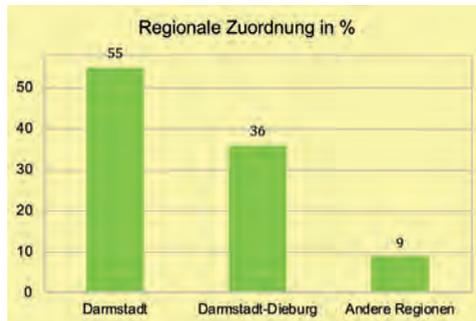


Konfession

Die Konfession der Ratsuchenden verteilte sich wie folgt: 34 % waren evangelisch, 12 % katholisch und 6 % gehörten einer anderen Konfession an. 33 % gaben an, keiner religiösen Gemeinschaft anzugehören und 15 % machten keine Angaben.

Regionale Zuordnung

2023 kamen 55 % unserer Beratungsfälle aus dem Bezirk der Stadt Darmstadt und rund 36 % aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Immer wieder finden auch Menschen aus anderen Bezirken den Weg in die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle. Entweder auf Empfehlung oder weil sie aus Sorge um ihre Privatsphäre eine Beratungsstelle, die nicht wohnortnah liegt, aufsuchen. Im Jahr 2023 kamen 9 % unserer Beratungsfälle aus anderen Regionen zu uns. Die Anzahl der aus Darmstadt kommenden sind um 4 % gestiegen.



Bildungs- und berufliche Situation

6 % aller Ratsuchenden hatten einen Hauptschulabschluss, 19 % einen Realschulabschluss, 60 % hatten die Fachhochschulreife oder einen Hochschulabschluss. 1 % hatte keinen Bildungsabschluss und 14 % machten keine Angaben.

70 % der Ratsuchenden hatten eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen, 5 % waren noch in einer Berufsausbildung, 4 % waren ohne Berufsausbildung, 4 % fiel unter die Kategorie sonstige berufliche Situation und 17 % machten keine Angaben.

Bereich Familienplanung, Sexualerziehung, Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 2 und § 5 SchKG und bei der Gewährung von Beihilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind - Schutz des ungeborenen Kindes“

In diesem Bereich gab es in diesem Jahr größere personelle Veränderungen. Zwei Mitarbeiterinnen beendeten ihre Tätigkeit für unseren Verein und zwei neue Mitarbeiterinnen mussten gefunden werden. Seit September 2023 sind nun beide Stellen wieder besetzt. Die neuen Mitarbeiterinnen sind neu im Bereich Schwangerenberatung und absolvierten in diesem Jahr die Ausbildung zur Schwangerenkonfliktberaterin.

Im Jahr 2023 hatten wir in diesem Bereich 60 Beratungsfälle. Die Beratung beinhaltet zum einen die Beratung nach § 2 und § 5 SchKG und die Gewährung von Beihilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind - Schutz des ungeborenen Kindes“.

§ 2 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes ist eine verpflichtende Beratung für Frauen, die ungewollt schwanger sind und innerhalb der ersten zwölf Wochen ihrer Schwangerschaft nach der Beratungsregelung einen Abbruch der Schwangerschaft in Erwägung ziehen. Die Ratsuchenden werden fundiert aufgeklärt, ergebnisoffen beraten und – wenn gewünscht – auch nach der Konfliktberatung begleitet.



8 Frauen vereinbarten zum Thema Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB/§ 5 SchKG einen Termin.

Die Konfliktsituationen der Frauen, die sich in 2023 an unsere Beratungsstelle wandten, waren sehr vielfältig. Meist wurden mehrere Ursachen für den Schwangerschaftskonflikt genannt, der die Frauen zu uns in die Beratungsstelle führte.

Hauptgründe waren neben einer fehlenden Unterstützung (bspw. alleinstehend), die bereits abgeschlossenen Familienplanung, sowie auch die körperliche Gesundheit der Frau. Daneben standen wirtschaftliche Themen, wie eine noch nicht abgeschlossene Berufsausbildung, unzureichende Wohnverhältnisse und die schwierige finanzielle Situation der Frau im Vordergrund. Manche Frauen berichteten von der Sorge um ihre psychische Gesundheit und von der Sorge einer möglichen Schädigung des ungeborenen Kindes. Zwei weitere Gründe, die für den Schwangerschaftskonflikt genannt wurden, waren zum einen das Alter der Frau und zum anderen das Verhältnis zum Kindsvater.

Wir weisen die ratsuchenden Frauen auch auf andere Institutionen hin, wie z.B. ARGE/ Kreisagentur für Arbeit, Jugendamt, Frauenhaus, Wohnungsamt, Versorgungsamt, Möglichkeiten einer Ausbildung mit Kinderbetreuung oder Gruppen für alleinerziehende Mütter, um weitere Unterstützung zu bekommen. Durch unsere Netzwerkarbeit haben wir in den meisten Institutionen gezielte Ansprechpersonen.

Qualitätssicherung

Um die Qualität der Beratung zu gewährleisten, hat unser Beratungsteam regelmäßig Supervision, bildet sich kontinuierlich fort und pflegt Netzwerke mit anderen Beratungseinrichtungen.

In diesem Jahr fand für das Beratungsteam eine 2-tägige Inhouse-Teamfortbildung zum Thema „Sucht aus systemischer Perspektive - Zwischen Lösungsversuch und Abgrenzung“ mit Katharina Prünte statt.

Darüber hinaus befinden sich einzelne Berater und Beraterinnen in Einzelfortbildungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

Der Datenschutz wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

Kooperation und Gremienarbeit

Im Berater- und Beraterinnentreff Darmstadt steht die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im reflektierenden Austausch über relevante fachliche und politische Fragen. Darüber hinaus findet im Einzelfall eine Zusammenarbeit mit den zuständigen Beratungsstellen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg statt.

Eine gute Kooperation mit anderen Beratungsstellen in Darmstadt ist uns ein großes Anliegen, auch mit dem Ziel, die Beratungsvielfalt für Einzelne und Familien in der Region zu sichern.

Im Bereich Schwangerenberatung nahmen die Beraterinnen auf kommunaler und Landesebene an Arbeitskreisen zur Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatung teil, sowie an den Tagungen zur Konfliktberatung und an Gruppensupervisionen in Kooperation mit anderen Beratungseinrichtungen.

Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werks und dabei in der Stellenleiterkonferenz der psychologischen Beratungsstellen vertreten. Hier gibt es regelmäßige Treffen, die allerdings 2023 nicht stattgefunden haben, da die Stelle der Organisation der Treffen im Zentrum für Seelsorge und Beratung der EKHN nicht besetzt war. Außerdem sind wir Mitglied in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Ehe-Beratung e.V. (DAJEB).

Öffentlichkeitsarbeit/Spenden

2023 wurde von uns ein Vortrag zum Thema „Liebe trotz(t) Zeitnot“ von Michael Cöllen in den Räumlichkeiten des Offenen Hauses der Evangelischen Kirche in Darmstadt initiiert.

Im Jahr 2023 konnten wir über die Peak 98 Losaktion im Stadion am Böllenfalltor wieder eine beträchtliche Spendensumme einnehmen.

Die Spendenbereitschaft der Ratsuchenden ist für uns ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung unseres Angebotes. Ein Spendenaufruf bei der Plattform betterplace.org bringt dazu weiterhin Spenden ein.

Wir bedanken uns bei allen für jede kleine und große Spende, die unser Angebot gesichert hat.



Rund um die Beratungsstelle

Wir wissen, dass der erste Schritt zur Unterstützung von Außen nicht leicht fällt. Unser Büro ist in der Regel telefonisch zu folgenden Zeiten direkt erreichbar:

Montags bis freitags von 09.00 – 12.00 Uhr

Montags bis freitags von 15.00 – 18.00 Uhr

Sollte das Büro nicht direkt erreicht werden, kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Gerne rufen wir dann zurück. Per Mail können Sie Kontakt unter info@eflb-da.de mit uns aufnehmen.

Beratungstermine finden auch außerhalb der Bürozeiten statt.

Zum Büroteam gehörten 2023:

Frau Silke Ruschitschka

Frau Katja Hoschek

Frau Regine Wollstadt

Frau Christel Trautmann

Frau Anja Otto

Frau Katja Wiemer-Sachs

Monika Kress

Wer arbeitet für den Verein?

Das Vorstandsteam

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und regelt die Belange des Vereins.
In regelmäßigen Vorstandssitzungen werden Rahmen und Ziele des Vereins festgelegt.

Vorstandsmitglieder in 2023 waren:

Frau Charlotte Wicke-Reitz
Master of Arts in Beratungswissenschaften,
1. Vorsitzende

Frau Eva Engler
Ev. Theologin und Pfarrerin i.R., 2. Vorsitzende

Frau Christine Henke
Fachleitung
Diplom-Sozialpädagogin (siehe auch Beratungsteam)

Frau Constanze Blickhan
Steuerberaterin

Frau Brigitte Gugerel
Rechtsanwältin, Beisitzerin

Frau Paula Schuppert
Diplom-Sozialarbeiterin (siehe auch Beratungsteam)

Frau Ulrike Schramm
Diplom-Sozialpädagogin (siehe auch Beraterteam)

Frau Dagmar Unkelbach
Ev. Theologin und Stadtjugendpfarrerin



Das Beratungsteam

Unserem Team 2023 gehörten an:

Frau Ilka Behr

Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)

Zusatzausbildungen in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, in Systemischer Therapie, Systemischer Familientherapie und Transaktionsanalyse

Frau Bianca Böhm

Dipl. Sozialpädagogin

Zusatzausbildungen in Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie (DGSF, SG), Systemisch- integrativer Paartherapie, Bondingtherapie (DGBP, M. i. T.)

Frau Susanne Dammköhler

M. sc. Psychologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HeilprG)

Zusatzausbildung in Gesundheitsberatung GGB, Training multimodales Stressmanagement

Frau Renate Dellmann

Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)

Zusatzausbildungen in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Gestaltberatung, Systemischer Sexualtherapie (i.A.)

Frau Doris Dingeldey-Rauh

Dipl. Sozialpädagogin

Zusatzausbildungen in entwicklungs- und strukturell orientierte Familientherapie, integrativer Paar- und Sexualtherapie/Paarsynthese (GIPP e.V.), Traumatherapie Somatic Experiencing

Herr Christoph v. Erffa

Diplom Künstlerische Reifprüfung, Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG)

Zusatzausbildung/Diplom in Prozessorientierter Psychologie

Frau Giuliana Facchinetti-Fasto

Sozialarbeiterin (BA)Zusatzausbildungen in Systemischer Beratung und Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Frau Christine Henke

Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)

Zusatzausbildungen in Systemischer Beratung (DGSF), Lösungsorientierter Beratung, SE-Practitioner (Somatic Experiencing), Kinderschutzfachkraft nach §8a/8b SGB VIII

Frau Christiane Kramarz

Sozialpädagogin (B.A.)

Zusatzausbildung in Schwangerenberatung, Systemischer Beratung

Frau Christiane Kruse

Dipl.-Sozialarbeiterin

Zusatzausbildungen in Systemischer Familientherapie, Paartherapie und NLP

Frau Ruth Manderscheid
Diplom-Sozialpädagogin
Zusatzausbildung in Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Frau Annette Meinecke-Vogel
Diplom-Sozialpädagogin
Zusatzausbildungen in Systemischer Beratung (DGSF) und Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie (SG)

Herr Christian Müller
Dipl. Kulturwirt
Zusatzausbildungen als zertifizierter Mediator (BAFM), Klärungshelfer (IfK)

Frau Esther Regler
Dipl. Sozialarbeiterin
Zusatzausbildung in Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Herr Wence Rupert
Dipl. Pädagoge, Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG)
Zusatzausbildungen in Gestalttherapie, Systemische Paar- und Familientherapie, Systemischer Sexualtherapie

Frau Ulrike Schramm
Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)
Zusatzausbildungen in Systemischer Beratung (DGSF) und Systemischer Kinder- und Jugendlichen-therapie (DGSF)

Frau Paula Schuppert
Diplom-Sozialarbeiterin, Erzieherin
Zusatzausbildungen in Systemischer Beratung und Therapie (SG), Marte Meo

Frau Waltraud Seipel-Bockholt
Diplom-Sozialpädagogin
Zusatzausbildung in Systemischer Beratung und Therapie (DGSF)

Frau Myria Sprenger
Dipl.-Sozialpädagogin
Zusatzausbildung in Systemischer Beratung und Therapie (DGSF)

Frau Sabine Stumpf
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht
Zertifizierte Mediatorin

Die Beratenden arbeiten alle ehrenamtlich gegen eine Aufwandsentschädigung.
Nur der Bereich Schwangerenberatung wird von fest angestellten Mitarbeiterinnen wahrgenommen.



Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt e.V.

Darmstraße 2 | 64287 Darmstadt

Telefon: 06151 425541 | Fax: 06151 425416

E-Mail: info@eflb-da.de

Internet: www.eflb-da.de

Bankverbindung:

Sparkasse Darmstadt | IBAN: DE49 5085 0150 0008 0008 91 | BIC: HELADEF1DAS